

# Der klare Blick



Fürth/  
Neustadt a. d. Aisch

Nachrichten aus Fürth, Neustadt a. d. Aisch und Umgebung

## Es läuft ... wie man uns das Autofahren abgewöhnen will.

Am 22.12.2021 hat der Fürther Stadtrat gegen 6 Stimmen (AfD und 3 weitere Stadträte)

Sein integriertes Klimaschutzkonzept (378 Seiten) beschlossen. Unter anderem, den motorisierten Individualverkehr (MIV) bis 2030 um 1/3 zu senken und bis 2035 um 50 %.

Bei der Umsetzung dieses Ziels bleibt das Konzept vage. Man kann ja Bürgern nicht einfach vorschreiben, nur noch halb so viel Auto zu fahren wie bisher. Es muss uns jedoch bewusst sein, dass dieses Konzept, ebenso wie andere Vorgaben durch Stadtratsbeschluss, von der Verwaltung bei allen ihren Planungen im Hintergrund berücksichtigt wird.

Am 18.01.2023 wurden nun durch den Stadtrat (gegen die Stimmen der AfD und eines CSU-Stadtrats) der „Vorplanungsbeschluss Königstraße und Henri-Dunant-Str.“ angenommen. Dieser Beschluss enthält die weitgehende Reduzierung auf jeweils eine Spur, um für den Radverkehr je einen Radweg zu ermöglichen. Die IHK hat in einer Stellungnahme auf diese und andere Problematiken hingewiesen. Deren Schreiben legen wir

am Ende des „Klaren Blicks“ bei. Die AfD hat in ihrer Begründung zur Ablehnung des Planungskonzepts auf die massive Problematik der Einspurigkeit ebenso hingewiesen. Weder unsere Einwendungen noch die der IHK haben zu wesentlichen Änderungen geführt.

Es muss uns bewusst sein, dass der Erziehungs- und Verbotsansatz des Klimaschutzkonzeptes bei allen Beschlüssen des Stadtrats (teilweise sehr subtil) umgesetzt wird. Man will das Auto und auch den Lkw-Verkehr aus der Stadt hinausdrängen. Umgesetzt wird auch eine stärkere Parkraumbewirtschaftung. Das bedeutet immer eine Reduzierung der Parkplätze, eine Erhöhung der Kosten für Parker und zwingende Beantragung von Anwohnerparkausweisen. Auch hier sollen die Kosten zur Erteilung der Genehmigungen erhöht werden. Die Autos sollen immer mehr vom Parken im öffentlichen Raum zugunsten von ÖPNV, Radfahrern und Fußgängern verdrängt und in (teure) Parkhäuser gedrängt werden. Die Interessen der arbeitenden Bevölkerung, die häufig auf ihr Auto angewiesen sind, finden

immer weniger Berücksichtigung. Ebenso werden Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist (Rentner, Menschen mit Handicap) ausschließlich auf den auszubauenden ÖPNV verwiesen.

Kurz zusammengefasst: Klimaschutzkonzepte überall laufen auf ein schrittweises „Verhindern“ des Pkw-Verkehrs hinaus. Auch die über die Verkehrswende propagierten Elektro-Pkws sind nur ein Ablenkungsmanöver. Elektroautos benötigen ebenso Parkplätze und Straßen. Und der Verkehrsbereich ist nur ein kleiner Teil des Klimaschutzkonzeptes. Andere Bereiche greifen ebenso in die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten unseres Eigentums (z. B. Häuser, Wohnungen und Grundstücke) ein.

Hier noch ein Beispielfoto einer neu gestalteten Kreuzung (Stadelner Straße/Vacher Straße). Wer hier rechts nach Stadeln abbiegen will, muss mit Radverkehr aus (5!) verschiedenen Richtungen rechnen.

Thomas Klaukien  
Stadtrat Fürth



## Pressemitteilung zu Gespräch mit der Leitung des Klinikums Fürth



Am 27. Januar 2023 trafen sich die beiden AfD-Stadträte Andreas Haas und Thomas Klaukien mit Peter Krappmann vom Vorstand des Klinikums Fürth und weiteren leitenden Mitarbeitern in den Bereichen, auf die sich der Antrag vom 21.12.2022 „Zeitgemäßer Aufnahme in und Entlassung von Klinikum“ bezog. Außerdem war noch Heidi Lau (Freie Wähler Fürth) mit dabei, die auch dem Verwaltungsrat des Klinikums angehört.

Inhaltlich ging es bei dem Gespräch um zwei Dinge:

1. Bezüglich des Antrags, auf Wunsch der Patienten, bei der Aufnahme ins Klinikum eine E-Mail-Adresse aufzunehmen,

wurde überzeugend dargestellt, dass der Versand sensibler Informationen zum Gesundheitszustand von Patienten auf einem ungeschützten Kanal nicht machbar ist. Der Versand solcher Informationen mit verschlüsselter E-Mail wäre zwar denkbar. Nur ist das in der Handhabung derart kompliziert, dass es selbst Technik-affine Patienten überfordern würde, weshalb sich der Aufwand auch nicht lohnen würde. Zudem ist das Klinikum Fürth an einem Pilotprojekt für ein Portal beteiligt, das es Patienten künftig ohnehin erlauben soll, Einsicht in ihre elektronische Patientenakte zu nehmen und Dokumente wie den Arztbrief in elektronischer Form zu erhalten.

2. Im Hinblick auf die beantragte Ausstellung von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AU) für die Dauer des Klinikaufenthalts konnte in Erfahrung gebracht werden, dass mit der Aufnahme/Entlassung ohnehin seit Jahren regelmäßig eine Benachrichtigung an die

Krankenkasse erfolgt, die im Grunde gleichwertig mit der eAU ist. Demnach müssen Patienten des Klinikums Fürth nach einem Klinikaufenthalt gar nicht ihren Hausarzt zur Ausstellung der AU aufsuchen. Das Problem an dieser Stelle ist jedoch, dass Patienten dies nicht wissen und es ihnen auch nicht gesagt wird, wenn sie bei der Entlassung um Ausstellung einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bitten. Hier sehen die AfD-Stadträte daher die Notwendigkeit für eine Verbesserung in der Kommunikation mit den Patienten, um die die Leitung des Klinikums Fürth gebeten wird.

*Andreas Haas  
Stadtrat Fürth*

## Fette Erhöhung der Aufwandsentschädigung

Zirndorfs Altparteienpolitiker genehmigen sich eine fürstliche Erhöhung der Aufwandsentschädigungen. Ab sofort sogar, wenn sie nicht mal anwesend waren!

Der Aufsichtsrat hat die Funktion, den Vorstand zu beraten, zu kontrollieren und zu überwachen. Das erfolgt sowohl mit Blick auf vergangene Entscheidungen als auch in Hinsicht auf zukünftige Pläne der Geschäftsführung. In der Regel werden Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit entschädigt, so auch bei den Stadtwerken Zirndorf. Üblich fallen sogenannte Sitzungsgelder an, das heißt, dass die Aufsichtsratsmitglieder nur dann Geld erhalten, wenn sie an einer Sitzung auch anwesend waren.

In der Regel sind drei Sitzungen im Jahr üblich gewesen. Dadurch hatten Aufsichtsratsmitglieder im

Jahr bis zu 300 € erhalten können, bei 100 € pro Sitzung.

Nun wurde das Sitzungsgeld, in eine pauschale Vergütung in Höhe von 40 € pro Monat abgeändert! Die Aufsichtsratsmitglieder, bestehend aus SPD, CSU, Grüne und Freie Wähler genehmigen sich künftig einen jährlichen Bonus i.H.v 480 € (+60 %), selbst dann, wenn Sie an keiner einzigen Sitzung teilnahmen! Natürlich alles auf Ihre Kosten, den steuerzahlenden Zirndorfer Bürger.

Die AfD hatte die Begründung aus der Verwaltung, dass das Sitzungsgeld ein höherer Verwaltungsakt sei, wenig beeindruckt. Geld erhalten soll natürlich nur derjenige, der Leistung erbracht hat, also auch anwesend war.

Unser Kompromiss-Antrag, die Pauschale auf 30 € zu reduzieren

(entspricht immer noch einer Erhöhung von 20 %), wurde mit 21:7 (Bürgermeister Zwingel stimmte für unseren Antrag.) Stimmen abgelehnt.

Es ist nur ein kleines Beispiel der Mentalität und der Einstellung ihrer Stadtvertretung, welche nicht ordentlich und mit Augenmaß, mit ihren Steuern umgeht. Wir als AfD lassen solche Versuche jedoch nicht unkommentiert. Denn wir beabsichtigen, Steuergelder sinnvoll einzusetzen. Zum Beispiel für die Erhaltung der Eisbahn.

*Bastian Treuheit  
Stadtrat Zirndorf*

## AfD wirkt!

### „Gut Ding will Weile haben“

Unser "Offene Brief" wurde nach längerer Zeit doch noch veröffentlicht  
siehe Fürther Nachrichten vom 27. Januar 2023



Sehr geehrte Damen und Herren der Lokalredaktion,

folgenden „Offenen Brief“ haben wir, der Kreisverband Fürth/NEA, AfD Bayern, an die Türkische Gemeinschaft, sowie OB Dr. Jung versandt.  
Natürlich ist das Schreiben für Sie zur Veröffentlichung freigegeben.

Sehr geehrter Herr Öztürk,  
als Vorsitzender der Türkischen Gemeinschaft Fürth sind Sie verantwortlich für den Bau einer zweiten Moschee in Fürth.

Wie der Presse zu entnehmen war, hatten Sie ein Angebot der Stadt Fürth angenommen, dieses Bauwerk auf einem großen Grundstück in der Südstadt bei der Leyher Straße zu planen. Die Bauzeit sollte ca. 2 Jahre betragen, die Baukosten ca. 3,5 Mio. Euro, die Baugenehmigung solle kurz bevorstehen, nachdem das Baureferat der Stadt Fürth keine Einwände hatte.

Den Bau der Moschee selbst wollen wir auch nicht kritisieren, da Ihnen als Religionsgemeinschaft das grundgesetzlich geschützte Recht der freien Religionsausübung zusteht. Berechtigte Kritik erhebt sich aber und das nicht nur von unserer Seite – gegen die Errichtung eines ca. 25 m hohen Minarett, von dem aus Muezzinrufe möglich wären.

Auch wenn Sie im Vorfeld die Absicht bestreiten, solche Rufe auszuführen, zeigt das Beispiel aus Köln, Lauf und anderen Städten, dass solche Rufe von den türkischen Gemeinden durchgeführt werden.  
Wir möchten daher von Ihnen eine offizielle Zusicherung fordern, dies nicht zu tun. Sie erklärten, das Minarett diene nur einer schöneren Ansicht, obwohl dies zurückversetzt gebaut werde.  
Die Nachbarschaft Ihrer zukünftigen Moschee, sowie auch die Mehrheit der Fürther Einwohner, haben ein Interesse daran, dass keine Muezzinrufe über Fürth ertönen.

Als politische Partei, die demokratischen Grundsätzen verpflichtet ist, möchten wir ein friedliches Zusammenleben der Fürther Bevölkerung, egal welcher Religion, fördern.  
Dem wäre eine gewisse Zurückhaltung bei der religiösen Betätigung förderlich. Wir meinen, auf einen Muezzinruf, könnte aus Rücksicht auf die Nachbarschaft, verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des AfD-Kreisverbands Fürth/NEA

Theo Förster  
Schriftführer KV Fürth/NEA

## Dunkle Laternen in Zirndorf?

CSU wollte, wegen der hausgemachter Energiekrise, nachts die Straßen verdunkeln!

Die Zirndorfer Stadtratsfraktion der CSU stellte in der vergangenen Stadtratssitzung einen Antrag, indem die Stärke der Straßenbeleuchtung auf Zirndorfs Straßen zu reduzieren wäre, um Energie zu sparen.

Die Stadtverwaltung warnte eindringlich vor diesem Schritt, weil

die Straßenbeleuchtung „Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrer in den Dunkelstunden vor Schäden an Leib, Leben und Gesundheit schützt“.

Die Qualität der Straßenbeleuchtung ist auch durch eine EU-Norm geregelt. „Die Verantwortung und eventuelle Folgen, im Blick auf die Verkehrssicherheit, obliegen allein dem Eigentümer der Straßenbeleuchtung und somit der Stadt“, so die Stadtwerke.

Das veranlasste die AfD-Fraktion eine namentliche Abstimmung zu fordern, weil sie für den Schutz der Bürger einstehe und um später, im positiven Falle, in Haftungsfragen die Verantwortlichen zu kennen.  
Der Antrag wurde knapp mit knapper Mehrheit von 14:13 Stimmen abgelehnt.

Bastian Treuheit  
Stadtrat Zirndorf

## 50 Jahre Landkreis Fürth



Zum Heimatfestival "50 Jahre Landkreis Fürth" im Rahmen des Landesprogramms "Regionale Identität stärken" nahmen Theo Förster, Bastian Treuheit und ich als Kreisräte sowie unser Kreisvorsitzender Thomas Klaukien als Bezirksrat am Festakt und weiteren Programmpunkten teil.

Von Freitag bis Sonntag des letzten September-Wochenendes präsentierte sich der Landkreis auf dem Gut Wolfgangshof bei Anwarden zwischen Fachwerk und historischem Windrad musikalisch, kulinarisch, malerisch und historisch gemeinsam mit regionalen Vereinen, Aktiven und Institutionen, wie Landratsamt, Polizei und Feuerwehr.

Als heimatfreundliche Kreistagsfraktion haben wir die Stärkung der regionalen Identität stets unterstützt. Wir betonten dabei, dass Heimat auch eine kulturelle Dimension hat, die es zu pflegen und zu bewahren gilt.

Regional verwurzelte Familienbetriebe in Landwirtschaft und Handwerk sowie eine gute Nahversorgung tragen aus unserer Sicht ebenfalls zu einer Heimat mit Lebensqualität und Wiedererkennungswert bei. Genauso das Vorherrschen einer charakteristischen Neben einer langen innigen Verbundenheit mit Land und Leuten bedeutet Heimat außerdem frei mitbestimmen zu können – über ein starkes Parlament mit Alternativen oder – noch verbindender in Bürgerentscheiden.

Diese könnten die Identifikation mit dem eigenen Landkreis besser und demokratischer stärken als z. B. die von oben übernommenen UN-Nachhaltigkeitsziele, die ebenfalls auf dem Heimatfestival präsentiert wurden.

Wir möchten, zusammen mit allen politisch und gesellschaftlich Aktiven, weiter zum Wohl des Landkreises Fürth beitragen und wünschen ihm zum Jubiläum gerade in der aktuell schwierigen Zeit das Bewusstsein dafür, Heimatbewahrung als menschenfreundlichstes Anliegen vor Weltanschauungen, Partei-, Gruppen- oder Wirtschaftsinteressen und die Anforderungen der Globalisierung zu stellen.

*Claus-Georg Player  
Kreisrat Fürth Land*



## Besichtigung des Salzlagers im Scheinfelder Bauhof



Der Kreisausschuss und Kreisbauausschuss und einige interessierte Kreisräte trafen sich am 16.12.2023 in Scheinfeld zur Besichtigung der sichtlich maroden Salzlagerhalle. Die Halle ist mittlerweile schon 60 Jahre alt und wurde als Trocknungsanlage für die Landwirtschaft errichtet.

Die Betonsäulen sind schon vom Salz angefressen, sodass die rostigen Eisenstäbe darin sichtbar wer-

den. Das Salz wird unpraktischer Weise vor der Halle abgeladen und danach mit einem Raedler in die Halle befördert.

Jeden, außer unseren Grünen Kreisräten war klar, dass hier neu gebaut werden muss.

Ich fragte, was wohl das beste Baumaterial für eine Salzlagerhalle sei. Der Leiter des Bauhofes meinte, nur die Holzbauweise käme dafür infrage, da Holz und Salz eine wunderbare Symbiose eingehen, sie vertragen sich ausgezeichnet miteinander.

Danach ging es zur Abstimmung in das Scheinfelder Gymnasium.

Jeder, der vier grünen Kreisräte stimmte gegen den Neubau der Salzhalle. Davor redeten sie, mei-

ner Meinung nach, sinnloses Zeug daher.

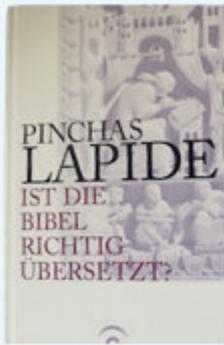
Hauptsache, es wurde sich wichtig gemacht. Gebracht hatte es nichts. Die Halle wird gebaut, und alle anderen Mitglieder des Bauausschusses waren dafür.

Im gleichen Zuge, soll auch über eine neue Maschinenhalle nachgedacht werden, da der teurere Maschinenpark zur Hälfte im Freien steht.

Man fragt sich schon, warum hier so lange zugewartet wurde.

*Anni Babetta Benedikt  
Kreisrätin NEA/Bad Windsheim*

## Gedenkfeier für Ruth Lapidé



Am Samstag, dem 7.12.2023 fand im Burghaslacher Rathaus eine Gedenkfeier für Ruth Lapidé, geborene Rosenblatt statt, die am 30.8.2022 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Ruth Lapidé hat, zusammen mit ihrem Mann Pinchas Lapidé, christlich-jüdische Forschungen betrieben und viele interessante Bücher dazu verfasst.

Sie beide haben Großartiges geleistet und waren einer Ehrung würdig. Dazu erzählte ihr Sohn Yuval Lapidé über das Leben seiner Mutter, eine Freundin der Ruth Lapidé sprach, ebenso die Schwiegertochter von der posthum Geehrten. Ruth Lapidé war eine echte Fränkin und ein Burghaslacher Gewächs.

Ich finde das deshalb so interessant, weil meine Mutter und mein Großvater (er war von Beruf Müller) gute Kontakte, zu den Rosenblatts pflegten, einer der Rosenblatts verabschiedete sich persönlich von meiner Familie, als sie Deutschland verlassen mussten.

Der nächste Weg der Familie Rosenblatt führte nach Wien, dort wurde das 11-jährige Mädchen von einem Polizisten in den Rücken getreten, sodass sie eine schwere Rückgratverletzung erlitt, von der sie sich niemals richtig erholte.

Danach reiste die Familie Rosenblatt nach Israel aus, hier lernte Ruth Lapidé ihren Mann Pinchas Lapidé kennen, lieben und heiratete ihn. Sohn Yuval wurde geboren und 1970 kehrte die Familie nach Deutschland zurück, wo sie ihre Religionsforschungen fortsetzen.

Ich muss dazu sagen, dass meine Tochter sich sehr dafür einsetzte, dass eine Ehrung stattfand.

Sie schrieb an die FLZ und rief im Burghaslacher Rathaus an. Anwesend war auch die Bezirksrätin der Freien Wähler, Elke Eder, aus Zirndorf. Mehrmals sagte sie laut und deutlich, dass Zirndorf jetzt auch Stolpersteine bekommt. Vom Angesprochenen Yuval Lapidé kam allerdings keine Reaktion.

Ich hingegen nutzte die Situation und sagte zu ihr, dass wir die AfD, 2021 Artur Abramovic zu Gast hatten. Frau Eder zeigte daraufhin ein sehr angeekeltes Gesicht und meinte, sie hätte auch eine Einladung bekommen, sei aber natürlich nicht hingegangen.

So viel zu Frau Eders Liebe zu den Juden. Stolpersteine setzen sich halt doch einfacher, als einen netten, jungen Menschen, jüdischen Glaubens zuzuhören.

*Anni Babetta Benedikt  
Kreisrätin NEA/Bad Windsheim*



# Unser Kreisverband



## Veranstaltungen

Was	Wo	Wann
Stammtisch	Cadolzburg	07.02.2023, 18:30 Uhr
Stammtisch	Raum Bad Windsheim	08.02.2023, 18:30 Uhr
Stammtisch	Fürth Nord	15.02.2023, 18:30 Uhr
Parteioffener Stammtisch	Stein	22.02.2023, 19:00 Uhr

Anmeldung: [kvfuenea@afdbayern.de](mailto:kvfuenea@afdbayern.de)

## Jahresausklang 2022



Auch Silvester 2022 hat der Kreisverband FÜ/NEA wieder zu seiner Silvesterwanderung eingeladen. Teilnehmer aus den verschiedenen Kreisverbänden waren

zahlreich gekommen. Treffpunkt war der Bahnhof Kirchehrenbach.

Pünktlich, bei bestem Wanderwetter, sind wir gestartet. Schon nach wenigen Metern fanden sich kleine Gruppen für den ausgiebigen Meinungsaustausch.

Fröhlich und gut gelaunt ging es Richtung Ehrenbürg, landläufig wird der gesamte Berg „Walberla“ genannt. Dieser Name wurde 1768 zum ersten Mal in Erlangen ur-

kundlich durch die dortigen Studenten („aufs Walberla gehen“) erwähnt. Der Name Walberla leitet sich wahrscheinlich von der heiligen Walburga ab. „

Mit Blick auf die „Steinerne Frau“, Zwillingfelsen und die Wiesentauer Nadel ging es weiter Richtung Wiesentau. Die bastionsartig bizarren Felswände aus Dolomit wurden von Kletterern in besonderem Maße geschätzt, leider besteht seit 1991 ein Kletterverbot.

Am Ortseingang wurde auf den Rest der Wanderer gewartet. Geschlossen nahmen wir das Gipfelkreuz des 532 Meter hohen Rodensteines in Angriff. Angekommen, hatten wir einen weiten Blick über das im Norden gelegene Wiesental mit der langen Meile und im Süden die Kuppenalb.

Nach einer kurzen Rast und einem Foto ging es Richtung Walberla.



Vorbei an den Resten einer Keltensiedlung erreichten wir die Walburgis-Kapelle. Bei Glühwein, Plätzchen und Lebkuchen haben wir das vergangene Jahr besinnlich ausklingen lassen.

Danke an alle Teilnehmer. Die nächste Wanderung, im Sommer, ist schon wieder in Planung.

Anmeldung wieder bei mir

*Klaus Pöllmann  
Beisitzer KV Fürth/NEA*

### Kontakt:

[kvfuenea@afdbayern.de](mailto:kvfuenea@afdbayern.de)

[fb.com/afdfuenea](https://www.facebook.com/afdfuenea)

[afd-fuerth-neustadt.de](http://afd-fuerth-neustadt.de)